

## Endlich fair bezahlt? – Der Mindestlohn



© Harm Bengen

Wie fair ist der Mindestlohn, wenn immer noch zahlreiche Ausnahmen gelten?

Von Dr. Marei Waidmann, Wiesbaden

**Dauer** 4 Stunden

**Inhalt** verstehen, was ein Mindestlohn ist; die schwierige Festlegung der angemessenen Höhe des Mindestlohns nachvollziehen; erkennen, dass auch die relative Höhe eines Mindestlohns relevant ist; die deutschen Ausnahmen vom allgemeinen Mindestlohn kennenlernen und die jeweiligen Gründe dafür verstehen; die ersten Erfahrungen mit dem Mindestlohn in Deutschland kritisch betrachten; über gerechte Entlohnung diskutieren

**Ihr Plus** mit einer Gruppenarbeit zur Vorbereitung einer Talkshow

## Stundenverlauf

Stunde 1/2	Arbeit in Würde – wie und wann wirkt der Mindestlohn?
<b>Intention</b>	Die Schülerinnen und Schüler <sup>1</sup> lernen, was unter einem Mindestlohn zu verstehen ist. Sie werden sich darüber bewusst, dass die Einführung des Mindestlohns in Deutschland sehr kontrovers gesehen wurde, und setzen sich mit den Schwierigkeiten bei der Bestimmung der Höhe des Mindestlohns auseinander.
<b>Materialien M 1– M 5</b>	In der Zitatsammlung <b>M 1</b> werden die Jugendlichen als Einstieg in die Unterrichtseinheit mit kontroversen Meinungen konfrontiert und erhalten so einen Überblick über die (vermuteten) positiven und negativen Auswirkungen von Mindestlöhnen. Im Lückentext <b>M 2</b> erarbeiten sie sich das deutsche Mindestlohnmodell, bevor sie anhand der Schaubilder aus <b>M 3</b> sehen, dass die Höhe der Mindestlöhne in Europa stark variiert. Im fiktiven Interview <b>M 4</b> setzen sie sich mit der Frage nach der optimalen Höhe des Mindestlohns auseinander. In dem Erklärungstext <b>M 5</b> lernen die Schüler das ökonomische Modell der freien Lohnbildung kennen und erkennen, dass sich die optimale Lohnhöhe aus dem Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage ergibt.
Stunde 3/4	Erste Erfahrungen mit dem Mindestlohn und anhaltende Diskussion
<b>Intention</b>	Die Schüler lernen Ausnahmen vom Mindestlohn kennen und können einschätzen, welche Befürchtungen und Hoffnungen sich nach den ersten Erfahrungen mit dem Mindestlohn bewahrheitet haben. In Gruppen erarbeiten sie sich aktuelle Positionen der Parteien in Deutschland zum Mindestlohn. Anschließend führen sie eine fiktive Talkshow zum Thema durch.
<b>Materialien M 6– M 13</b>	Anhand einer Tabelle und von Fallbeispielen aus <b>M 6</b> lernen die Jugendlichen die verschiedenen Ausnahmen vom Mindestlohn sowie die jeweiligen Gründe hierfür kennen. Die Zusammenfassung <b>M 7</b> gibt ihnen einen Überblick über die Auswirkungen des Mindestlohns auf Arbeitsplätze oder Preise. In <b>M 8</b> wird die unterschiedliche Bezahlung verschiedener Berufe thematisiert und verdeutlicht, welche Branchen besonders von der Einführung des Mindestlohns profitieren.  Die Texte <b>M 9–M 13</b> stellen die jeweils aktuelle Position der Parteien gegenüber dem Mindestlohn dar. Mithilfe dieser Informationen bereiten sich die Schüler auf die Talkshow vor. Anschließend veranstalten sie eine fiktive Diskussionsrunde.

## Ergänzendes Material

Offizielle Informationen zum Mindestlohn finden sich auf den Seiten [www.der-mindestlohn-wirkt.de](http://www.der-mindestlohn-wirkt.de) und [www.mindestlohn-kommission.de](http://www.mindestlohn-kommission.de). Das Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns finden Sie im Mindestlohngesetz (MiLoG) unter anderem unter [www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/milog/gesamt.pdf](http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/milog/gesamt.pdf).

Einen Überblick über die Erfahrungen mit dem Mindestlohn in den ersten 12 Monaten nach der Einführung geben Lesch, H. und Schröder, Ch. (2016) in: Ein Jahr gesetzlicher Mindestlohn. Ein Faktencheck, verfügbar unter: [www.iwkoeln.de/studien/iw-trends/beitrag/hagen-lesch-christoph-schroeder-ein-jahr-gesetzlicher-mindestlohn-284803](http://www.iwkoeln.de/studien/iw-trends/beitrag/hagen-lesch-christoph-schroeder-ein-jahr-gesetzlicher-mindestlohn-284803).

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

## M 1 Der Mindestlohn – Fluch oder Segen?

Seit dem 1. Januar 2015 gilt in Deutschland ein flächendeckender allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro pro Stunde. Dieser Einführung ging eine jahrelange heftige Debatte voraus. Alle hier aufgeführten Zitate stammen aus der Zeit vor der Einführung des Mindestlohns.

①

„Ein Mindestlohn, der von den Arbeitgebern im Wettbewerb nicht gezahlt werden kann, vernichtet Arbeitsplätze.“

Horst Köhler als Bundespräsident in einem Interview mit der FAZ vom 29. Dezember 2007

②

„An einigen Stellen sind die Löhne inzwischen sittenwidrig. Diese Unternehmen quetschen die Leute aus, weil so viele Arbeit suchen. Deswegen bin ich für Mindestlöhne.“

ehemaliger Vizekanzler Franz Müntefering (SPD) im Magazin Stern vom 18. September 2006

③

„Wer heute Mindestlöhne fordert, verlangt morgen staatlich festgesetzte Bierpreise.“

Dirk Niebel, Generalsekretär der FDP, 2005

④

„Bei einem gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro würde die Arbeitslosigkeit deutlich anschwellen.“

Lars Feld (Ökonom, „Wirtschaftsweiser“) in der Wirtschaftswoche vom 11. März 2013

⑤

„Schluss mit Hungerlöhnen in Deutschland, denn Arbeit darf nicht arm machen. Deshalb brauchen wir den allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn ausnahmslos, denn Würde hat ihren Wert und Arbeit ihren Preis.“

Frank Bsirske, ver.di-Vorsitzender, 2014

⑥

„Der Mindestlohn soll ja angeblich ein Rückschritt sein. Ich seh's genau umgekehrt. Alle zivilisierten Länder haben Mindestlöhne oder allgemein verbindliche Tariflöhne. Damit schließen wir zudem auf, was gang und gäbe ist.“

Peter Bofinger (Ökonom, „Wirtschaftsweiser“) in einem Interview mit der Pforzheimer Zeitung am 14. November 2013

⑦

„Ein Mindestlohn in Deutschland hätte nur ein Ergebnis – Jobvernichtung.“

CDU-Arbeitsmarktexpertin Gitta Connemann am 23. April 2010

### Aufgaben

1. Lesen Sie sich alle Zitate durch. Sortieren Sie:

Welche Zitate stehen der Einführung eines Mindestlohns positiv gegenüber? .....

Welche Zitate stehen der Einführung eines Mindestlohns negativ gegenüber? .....

2. „Vor der Einführung des Mindestlohns gab es Uneinigkeit, ob dies der richtige Schritt sei. Dabei standen die Politiker auf der einen Seite und die Ökonomen auf der anderen Seite.“ Stimmen Sie der Aussage zu? Begründen Sie Ihre Antwort anhand der Zitate.

3. Wie lautete das Hauptargument gegen die Einführung eines Mindestlohns?

4. Welchem Zitat stimmen Sie spontan am ehesten zu? Begründen Sie Ihre Antwort kurz.

### Zusatzaufgabe für Schnelle

Dirk Niebel von der FDP spielt auf einen größeren Zusammenhang an. Worum geht es ihm?

#### Wirtschaftsweise



Die fünf Wirtschaftsweisen heißen offiziell „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“. Sie beurteilen die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands. Viele von ihnen sind Wirtschaftswissenschaftler („Ökonomen“).

## M 4

## Reichen 8,50 Euro? – Die Frage nach der richtigen Höhe

Der Mindestlohn in Deutschland beträgt derzeit 8,50 Euro pro Stunde. Zum Januar 2017 soll dieser Betrag erstmals auf 8,84 Euro angepasst werden. Worauf bei der Festsetzung einer gesetzlichen Lohnuntergrenze zu achten ist, erklärt der Arbeitsmarktexperte Oliver Grimm.



© colourbox

Arbeitsmarktexperte Oliver Grimm über die Schwierigkeiten bei der Festsetzung der Höhe des Mindestlohns.

### Wie hoch sollte ein Mindestlohn Ihrer Meinung nach sein?

Oliver Grimm: Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten. Prinzipiell wäre es wünschenswert, wenn der Mindestlohn es einem in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmer ermöglicht, von diesem Lohn leben zu können und nicht auf zusätzliche Sozialtransfers oder einen Zweitjob angewiesen zu sein. Allerdings ist es schwierig, diesen Betrag zu bestimmen. Ein Problem sind beispielsweise die unterschiedlichen Lebenshaltungskosten in den verschiedenen Regionen eines Landes. Denn der Mindestlohn ist überall in einem Land gleich hoch und während er für ein Leben in ländlichen Regionen vielleicht ausreichen mag, sieht das in Großstädten gleich ganz anders aus.

### Warum geht man dann nicht einfach auf Nummer sicher und setzt den Mindestlohn so hoch, dass er auf jeden Fall für alle Menschen ausreicht?

Oliver Grimm: Ja, aus Arbeitnehmersicht klingt das natürlich auf den ersten Blick verlockend. Aber das, was der eine bekommt, muss ein anderer schließlich zahlen. Oder anders ausgedrückt: Ein möglichst hoher Lohn freut natürlich den Arbeitnehmer, doch auch der Arbeitgeber muss in der Lage sein, diesen Lohn überhaupt zahlen zu können. Der schlechteste Fall wäre, wenn ein gesetzlich vorgeschriebener Lohn so hoch ist, dass ein Unternehmen ihn nicht zahlen kann und deshalb vielleicht sogar aus dem Markt ausscheiden muss. Der zu hoch angesetzte Mindestlohn würde dann dazu führen, dass Arbeitsplätze verloren gehen. Eine angemessene Höhe für den Mindestlohn festzusetzen, ist also wirklich eine sehr schwierige Aufgabe, da die verschiedenen Interessen berücksichtigt werden müssen.

### In anderen Ländern gibt es schon länger einen Mindestlohn. Könnte er in Deutschland nicht einfach genau so hoch angesetzt werden wie dort?

Oliver Grimm: Leider hilft das nicht weiter. Ich habe ja schon gesagt, dass bereits innerhalb Deutschlands die Lebenshaltungskosten unterschiedlich hoch sind. Das gilt für andere Länder natürlich ebenso. Denn das Leben anderswo ist auch unterschiedlich teuer und daher ist es nur logisch, dass der Mindestlohn auch unterschiedlich hoch bemessen sein muss. Ich denke, wir haben in Deutschland mit 8,50 Euro pro Stunde einen guten Anfang gemacht und mit der Zeit wird sich zeigen, ob und welche Anpassungen notwendig sind.

### Aufgaben

1. Erklären Sie, wie hoch der Mindestlohn der Meinung von Oliver Grimm nach bemessen sein sollte.
2. Herr Grimm argumentiert, dass es passieren kann, dass ein Unternehmen bei einem zu hoch angesetzten Mindestlohn aus dem Markt ausscheiden muss, weil es die hohen Löhne nicht zahlen kann.
  - a) Erklären Sie, was Herr Grimm meint, wenn er von „aus dem Markt ausscheiden“ spricht.
  - b) Ein Unternehmen, das seinen Mitarbeitern einen hohen Mindestlohn zahlen muss, könnte die Preise für seine Produkte erhöhen, um so genügend Geld einzunehmen, um die Löhne zahlen zu können. Ist dieses Vorgehen geschickt? Diskutieren Sie in der Klasse.

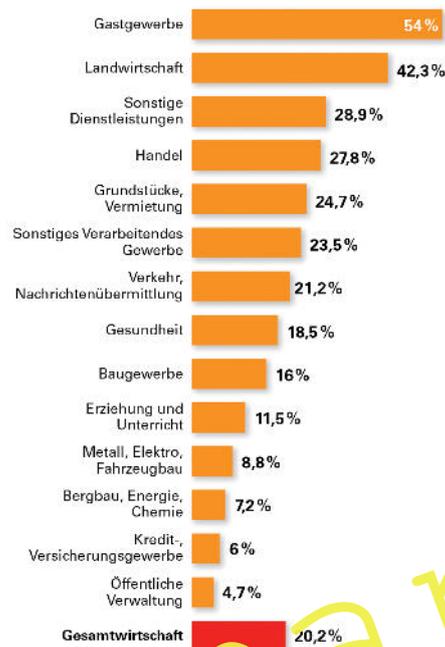
## M 8

## Und was bringt mir das? – Diese Berufe stehen nun besser da

Arbeitnehmer, die vor der Einführung des allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns weniger als 8,50 Euro pro Stunde verdienten, haben von der neuen Regelung unmittelbar profitiert. Analysieren Sie mithilfe der Grafiken, welchen Branchen das besonders nützt.

### Hungerlöhne in der Gastronomie

Weniger als 8,50 € verdienten\* von den Beschäftigten im Bereich ...



\*2009-2012: Quelle: Bosch, Wirtk... 14 | © Hans-Böckler-Stiftung 2014

### Durchschnittliche monatliche Bruttogehälter ausgewählter Berufe



Quelle: Entgeltatlas der Bundesagentur für Arbeit  
\* der durchschnittliche Monatsverdienst liegt über 5 000 Euro

### Aufgaben

1. In der linken Grafik sind 14 Branchen dargestellt, in denen jeweils ein Anteil der Beschäftigten vor Einführung des Mindestlohns weniger als 8,50 Euro pro Stunde verdiente.

- In welchen beiden Branchen war vor Einführung des gesetzlichen Mindestlohns der Anteil derjenigen am höchsten, die weniger als 8,50 Euro pro Stunde verdienten? Erklären Sie dies.
- Entsprechen die dargestellten Branchen Ihren Erwartungen oder enthält die Liste auch Überraschungen? Begründen Sie Ihre Antwort.

2. In der rechten Grafik sind die durchschnittlichen monatlichen Bruttogehälter verschiedener Berufe aufgelistet.

- Vergleichen Sie das Gehalt eines Biologen mit dem eines Tankwarts.
- Erklären Sie die Gehaltsunterschiede. Tipp: Beziehen Sie dabei auch die Gemeinsamkeiten der zwei bis drei Berufe ein, in denen die Entlohnung am besten bzw. am schlechtesten ist.
- Diskutieren Sie in der Klasse, ob die Lohnunterschiede gerecht sind.

## Gruppe 1

**M 9 Die CDU/CSU und der Mindestlohn**

Lesen Sie zur Vorbereitung auf die Talkshow die folgenden Texte. Sie befassen sich mit der Einstellung der Partei CDU/CSU zum Mindestlohn.

**1. CSU positioniert sich gegen eine Mindestlohn-Anhebung (Januar 2016)**

Angesichts der insgesamt recht positiven ersten Erfahrungen mit dem Mindestlohn in Deutschland wurde von manchen Seiten (z. B. von der SPD) bereits ein Jahr nach seiner Einführung über eine Erhöhung nachgedacht. Die CSU möchte dies auf jeden Fall verhindern. Der CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer warnt in Interviews vor zusätzlichen Belastungen für die Wirtschaft. Er fürchtet, dass ein höherer Mindestlohn als 8,50 Euro vor allem den Geringqualifizierten und Flüchtlingen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erschweren werde.

**2. „Bürokratie belastet Mindestlohnregelungen“ (29.06.2016)**

Die Mindestlohnkommission hat eine Erhöhung des Mindestlohns von bisher 8,50 Euro auf 8,84 Euro vorgeschlagen. Die Bayerische Arbeitsministerin Emilia Müller (CSU) begrüßt den Vorschlag der Kommission, sieht aber noch Nachbesserungsbedarf beim Bürokratieaufwand: „Nach wie vor belasten die bürokratischen Anforderungen der Mindestlohnregelungen die Wirtschaft.“ Ministerin Müller fordert deshalb von der Bundesfamilienministerin weitere Nachbesserungen. Eine der Hauptforderungen an den Bund sei die Reduzierung der Dokumentationspflichten. Sie kritisiert außerdem, dass seit der Einführung des Mindestlohns das Angebot an Praktika deutlich zurückgegangen ist.

**3. Der CDU-Wirtschaftsrat kritisiert die vorgesehene Erhöhung des Mindestlohns auf 8,84 Euro**

Der CDU-Wirtschaftsrat sieht die vorgesehene Erhöhung des Mindestlohns kritisch und warnt vor weitergehenden Forderungen etwa der Gewerkschaften. Er argumentiert, dass es Geringverdiener und Langzeitarbeitslose dann noch schwerer hätten, (wieder) auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Der Mindestlohn dürfe nicht stärker wachsen als die Tariflöhne. Dass es bislang noch nicht zu nennenswerten Arbeitsplatzverlusten aufgrund des Mindestlohns kam, läge vor allem an dem guten Wirtschaftswachstum der letzten Zeit.

**4. CDU-Politiker verteidigt Mindestlohn gegen die Kritik des CDU-Wirtschaftsrats (29.06.2016)**

Der Vorsitzende der Arbeitnehmerorganisation der CDU, Karl-Josef Laumann, hat über die Kritik aus den eigenen Reihen Unverständnis gezeigt. Der CDU-Wirtschaftsrat hatte die Einführung des Mindestlohns als einen Fehler bezeichnet und eindringlich vor weiteren Erhöhungen gewarnt. Laumann machte deutlich, dass er die Argumente des Wirtschaftsrats nicht gelten lassen könne. Angesichts der rund 43 Millionen Erwerbstätigen könne keine Rede davon sein, dass der Mindestlohn schädliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt habe.

**Aufgaben**

1. Lesen Sie sich die Informationen auf dem Arbeitsblatt sorgfältig durch. Lesen Sie es dann erneut und markieren sich die zentralen Argumente der Partei. Deren Argumente können entweder eine positive oder eine negative Einstellung gegenüber dem Mindestlohn und seiner Ausgestaltung spiegeln.
2. Besprechen Sie die zentralen Argumente anschließend gemeinsam in Ihrer Gruppe und notieren Sie sich stichwortartig die wichtigsten Punkte und auch schon mögliche Argumente gegen diese.
3. Bestimmen Sie einen Kandidaten aus Ihrer Gruppe, der die Position „Ihrer Partei“ in der Talkshow vertritt. Alle anderen sind Beobachter, die als Hausaufgabe in 150 Wörtern ihre Meinung zur Diskussion darlegen.
4. Führen Sie im Plenum eine Talkshow zum Thema „Mindestlohn – es gibt noch viel zu tun“ durch.

Text 1 frei nach [www.tagesspiegel.de/politik/andreas-scheuer-gegen-die-plaene-von-andrea-nahles-csu-warnt-vor-mindestlohn-anhebung/12783726.html](http://www.tagesspiegel.de/politik/andreas-scheuer-gegen-die-plaene-von-andrea-nahles-csu-warnt-vor-mindestlohn-anhebung/12783726.html), Text 2: [www.csu.de/aktuell/meldungen/juni-2016/mueller-zu-den-plaenen-der-mindestlohnkommission](http://www.csu.de/aktuell/meldungen/juni-2016/mueller-zu-den-plaenen-der-mindestlohnkommission) (gekürzt), Text 3 frei nach: [www.zeit.de/news/2016-06/29/deutschland-cdu-wirtschaftsrat-warnt-vor-weiteren-mindestlohn-erhoehtungen-29043604](http://www.zeit.de/news/2016-06/29/deutschland-cdu-wirtschaftsrat-warnt-vor-weiteren-mindestlohn-erhoehtungen-29043604), Text 4 frei nach: [www.all-in.de/nachrichten/deutschland\\_welt/wirtschaft/](http://www.all-in.de/nachrichten/deutschland_welt/wirtschaft/) CDU-Politiker-verteidigt-Mindestlohn-gegen-Kritik-aus-eigenen-Reihen;art15813,2314313 (letzter Abruf jeweils: 20.9.2016)

## M 14 Der Mindestlohn – Testen Sie Ihr Wissen

Kreuzen Sie die richtigen Antworten an. Tragen Sie die zur Antwort gehörenden Buchstaben unten in das Lösungswort ein. Das Lösungswort gibt an, welcher Staat als erstes europäisches Land bereits 1944 einen landesweiten Mindestlohn eingeführt hat.

### 1. In Deutschland gibt es einige Ausnahmen vom allgemeinen Mindestlohn. Für wen besteht keine Ausnahme?

- a) Langzeitarbeitslose [S]
- b) Jugendliche unter 18 Jahren [LI]
- c) Taxifahrer [LU]

### 2. Wie hoch ist der 2015 in Deutschland eingeführte Mindestlohn?

- a) 8,05 Euro [CH]
- b) 8,50 Euro [X]
- c) 8,55 Euro [Hi]

### 3. Wie hoch sollte ein Mindestlohn sinnvollerweise sein?

- a) So hoch, dass ein vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer von diesem Lohn leben kann, ohne auf Sozialtransfers oder einen Zweitjob angewiesen zu sein. [EM]
- b) So hoch, dass es gerade dem durchschnittlichen Verdienst in einer Region entspricht. [W]
- c) So hoch, dass mindestens die Hälfte des Lohns monatlich beiseitegelegt werden kann. [TE]

### 4. In welchem europäischen Land liegt der Mindestlohn am niedrigsten?

- a) Bulgarien [B]
- b) Deutschland [D]
- c) Malta [E]

### 5. Was ist unter der „relativen Höhe des Mindestlohns“ zu verstehen?

- a) Dies ist die Höhe des Mindestlohns, bei der man ein relativ gutes Leben führen kann. [N]
- b) Dies zeigt an, wie hoch der Mindestlohn im Vergleich zu anderen Ländern ist. [D]
- c) Es wird angezeigt, wie viel Prozent des in einer Region durchschnittlich erzielten Einkommens jemand verdient, der nach dem Mindestlohn bezahlt wird. [U]

### 6. Welche Partei hat nicht für die Einführung des Mindestlohns gestimmt?

- a) Die Linke [R]
- b) Die Grünen [E]
- c) Die CDU [G]

### 7. Welche Auswirkungen hatte der Mindestlohn?

- a) Die Preise für viele Waren und Dienstleistungen sind gestiegen. [N]
- b) Es gibt mehr Minijobs. [EI]
- c) Einige Dienstleistungen haben sich verteuert. Dies trifft vor allem auf Ostdeutschland zu. [G]

Lösungswort: \_\_\_\_\_



### Lösungen (M 14)

Das Lösungswort lautet: Luxemburg. Die richtigen Antworten sind 1. c, 2. b, 3. a, 4. a, 5. c, 6. a, 7. c